



Überschwemmungen in Bad Säckingen: Auch das gab es 2013. BILD: ARCHIV

Wetter lässt Wünsche offen

- Sonnenscheindefizit und Kälterekorde im ersten Halbjahr
- Nasser Herbst folgt auf warmes Sommerwetter 2013

VON HELMUT KOHLER

Bad Säckingen – Gefühlt war das Wetter im Jahr 2013 in Bad Säckingen ein Flop! Im Frühjahr gab es kaum einen Sonnenstrahl und auch der Herbst war eine triste Angelegenheit. Dafür ließ der Sommer mit viel Sonne und Wärme kaum Wünsche offen. Insgesamt war das Jahr deutlich zu nass, während Sonnenscheindauer und Temperatur ungefähr dem langjährigen Schnitt entsprachen. Über das ganze Jahrgemittelt lag die Jahrestemperatur mit 9,8 Grad genau bei dem Normwert von 1981 bis 2010. Die Jahres-Niederschlagsmenge erreichte mit 1333,8 Litern je Quadratmeter (l/m^2) einen deutlichen Überschuss von $252,8 l/m^2$ und nach der extrem trüben ersten Jahreshälfte stieg die Jahres-Sonnenscheindauer hauptsächlich bedingt durch den sehr sonnigen Sommer und den Rekord-Dezember mit 1632 Stunden doch noch auf 93 Prozent der Normwertperiode von 1981 bis 2010 an.

Nach einem $1,4^\circ C$ zu warmen **Januar** kehrte im Februar der Winter zurück. Was die Anzahl der Schneefalltage (17) und der Tage mit einer Schneedecke (19) betrifft, war der **Februar** 2013 der schneereichste letzte Wintermonat seit dem Februar 1986. Mit nur drei frostfreien Tagen war er $2,3$ Grad zu kalt. Am 14. Februar verzeichneten wir mit minus $9,7$ Grad die tiefste Jahrestemperatur und tags darauf mit 25 Zentimetern die höchste Schneedecke in diesem Jahr.

Der **März** als erster Frühlingsmonat war mit einem Temperaturdefizit von 2 Grad gegenüber der Normwertperiode 1981 bis 2010 der kälteste März seit meinem Aufzeichnungsbeginn 1997 und laut Meteo Schweiz in unserer Region der kälteste März seit 1987. Laut SRF-Meteo war es seit 1922 in unserer Region Ende März nicht mehr so kalt. Der **April** macht was er will, das bewahr-

heitete sich im launischen April 2013 voll und ganz. Phasenweise war es sommerlich warm mit bis zu $25,2$ Grad dann war es wieder über mehrere Tage, bevorzugt an den Wochenenden, kühl und nass. Am 17. April verzeichneten wir mit $25,2$ Grad den ersten Sommertag des Jahres. Das erste Jahresdrittel 2013 war somit das sonnenärmste seit der homogenen Sonnenscheinmessung 1959. „Der **Mai** füllte mit Wonne, so gut wie jede Regentonnen“: Der letzte meteorologische Frühlingsmonat war alles andere als ein Wonnemonat, gegenüber der Normwertperiode von 1981 bis 2010 war er $63,41 l/m^2$ zu nass, $1,8$ Grad zu kalt und die Sonne schien 31:25 Stunden kürzer als im langjährigen Maimittel. Der Mai 2013 war der kälteste Mai seit Aufzeichnungsbeginn 1997.

Der **Juni** war $0,2$ Grad zu warm und gleichzeitig mit einem Überschuss von 4,5 Stunden der erste Monat in diesem Jahr bei dem die durchschnittliche Sonnenscheindauer erreicht wurde, sämtliche fünf Vormonate waren sonnenscheinarm. Hauptsächlich bedingt durch die Starkniederschläge von 9. auf 10. Juni und 29. Juni registrierten wir im ersten Sommermonat jedoch einen deutlichen Niederschlagsüberschuss von $70,6 l/m^2$. Am 17. Juni verzeichneten wir mit $33,8$ Grad den ersten Hitzetag (ab 30 Grad). Das erste Halbjahr 2013 war in Bad Säckingen mit einem Temperaturdefizit von 1,3 Grad gegenüber der Normwertperiode von 1981 bis 2010 das kälteste und mit dem Sonnenscheindefizit von 19,4 Prozent das sonnenärmste erste Halbjahr in unserer Region seit Aufzeichnungsbeginn 1997.

Die sogenannte HB-Großwetterlage (Hoch Britische Inseln) bescherte Bad Säckingen die beständigste Hochdrucklage seit sieben Jahren und damit das sehnlichst erwartete Sommerwetter. Der **Juli** war gegenüber der neuen Normwertperiode von 1981 bis 2010 $2,2$

Grad zu warm, 29 Stunden zu sonnig und nach der fast bis zum Monatsende anhaltenden Trockenheit bedingt durch den 24-Stunden-Rekordniederschlag vom 28./29. Juli mit $81,41 l/m^2$ sogar noch $15,4 l/m^2$ zu nass. Mit 37 Grad verzeichneten wir am 27. Juli die höchste Temperatur des Jahres. Der **August**, letzter meteorologische Sommermonat, zeigte sich mit einem Temperaturüberschuss von $0,3$ Grad $2,5$ Stunden zu sonnig und mit einem Niederschlagsdefizit von $40,2 l/m^2$ deutlich zu trocken.

Nach einem $0,6$ Grad zu warmen und $20,8 l/m^2$ zu nassen **September** zeigte sich auch der **Oktober** $1,2$ Grad zu warm aber 42 Prozent zu nass und sieben Prozent zu sonnenscheinarm. Am 28. Oktober konnten wir uns jedoch mit $25,4$ Grad am spätesten letzten Sommertag (ab 25 Grad) eines Jahres seit Aufzeichnungsbeginn 1997 erfreuen. Der letzte meteorologische Herbstmonat war leicht zu kalt, zu trüb und viel zu nass. Nach einer $2,4$ Grad zu warmen ersten Monathälfte war der **November** am Monatsende gegenüber der Normwertperiode von 1981 bis 2010 sogar noch $0,3$ Grad zu kalt, 64 Prozent zu nass und die Sonne zeigte sich nur 60 Prozent der normalen November-Sonnenscheindauer. Am 12. November registrierte Bad Säckingen mit minus $1,3$ Grad den ersten Frosttag und am 21. November mit einer Schneedecke von einem Zentimeter den ersten Schneefall. Der meteorologische Herbst war zwar $0,52$ Grad zu warm, aber $383,8 l/m^2$ brachten ein Niederschlagsüberschuss von $112,8 l/m^2$.

Der Dezember brachte mit einem Niederschlagsdefizit von $26 l/m^2$ und einer Durchschnittstemperatur einen neuen Dezember-Sonnenscheinrekord. Am 12. Dezember verzeichneten wir mit einer Höchsttemperatur von minus $1,2$ Grad den ersten Eistag, aber auch dieses Jahr mussten wir auf weiße Weihnachten verzichten. Nicht aber auf Regen: Mit $40,21 l/m^2$ an beiden Feiertagen erhielt Bad Säckingen das niederschlagsreichste Fest seit Messbeginn.